

Da wo die Mitglieder der Gesandtschaft in beiden Quellen aufgezählt werden, ist die Verwandtschaft am stärksten, jedoch die Vita giebt den beiden Agapitus dort Titel, welche dem Anon. fehlen; dieser nennt wiederum mehrere Bischöfe als Gesandte, welche der Vita fehlen, an erster Stelle den Ecclesius von Ravenna. Da der Autor in Ravenna schrieb, so würde man hier seinerseits einen Zusatz vermuthen dürfen¹⁾ und schliessen, dass die Vita Quelle für ihn wäre. Aber es ist doch überhaupt unwahrscheinlich, dass die Verwandtschaft auf directer Benutzung des einen Berichts durch den anderen beruht. Diese Ereignisse meldet kurz auch Agnellus in dem dritten Kapitel der Vita S. Johannis, wo er überhaupt über die Regierungszeit Theoderichs handelt: ‘Symmachus et Boëtius patricius, Theuderico iubente, carne propinqui civesque Romani cum securibus capitibus amputati sunt et Johannes papa Romanus post legationem de Oriente cum Ecclesio episcopo Ravennae iussu regis Ravennam ductus, ab Theoderico coartatus est et tandiu detentus est, quandiu mortuus et infra carcere publico in arca marmorea sepultus est’. Die Stelle muss in einer Quelle des Agnellus gestanden haben, welche er auch sonst für die Regierungszeit Theoderichs benutzte, da er in der Lebensbeschreibung des Bischofs Johannes den Bischof Ecclesius von Ravenna erwähnt. Die Stelle bringt sowol etwas, was der Anon. Vales., als auch was der Liber pont. hat. Mit dem Letzteren stimmt nämlich die Angabe überein, dass der Papst Johannes ins Gefängniss gesetzt wurde und daselbst starb, mit dem Ersteren eben die Erwähnung des Bischofs Ecclesius. Bemerkenswerth ist auch, dass in allen drei Quellen die Hinrichtung der Patricii Boëtius und Symmachus und die Gesandtschaft des Johannes neben einander erzählt werden. Fragt man, woher Agnellus die Nachricht habe, so wird man zunächst an die von ihm citirte Chronik Maximians denken. Maximian war von 546 bis 556²⁾ Bischof von Ravenna. Da nun hier Anon. Vales. mit Agnellus gewisse Verwandtschaft zeigt, da, wie wir sehen, Jener etwa in der Mitte des sechsten Jahrhunderts zu Ravenna geschrieben hat, so hat Waitz³⁾ vermuthet, dass das Fragment des Valesius ein Fragment der Chronik Maximians sei. Namentlich ist dafür anzuführen, dass der Schluss des Anon. Vales. Uebereinstimmung mit Agnellus zeigt:

1) Der Anon. erzählt auch das Leichenbegängniss des Johannes zu Ravenna und berichtet ein dabei durch die Kraft des Märtyrers bewirktes Wunder. Der Verfasser der Vita hätte das nicht übergangen, wenn er den Anon. benutzt hätte. 2) Nach Amadesius, Antist. Rav. chronotaxis I, 141 sqq. 161 sq. 3) Nachrichten S. 112 f.